

chenland begleitet und die Liebe zur Sterndeuterei daselbst zuerst geweckt haben soll, ist durch keine astronomische Beobachtung oder Lehre bekannt geworden. Von dem eben gedachten Berossus führen die Alten verschiedene Meinungen an, die seinen astronomischen Einsichten zu keiner sonderlichen Ehre gereichen. Bailly und andere sind dadurch veranlaßt worden, zwei Chaldäer dieses Namens, einen Geschichtschreiber und einen Astronomen, zu unterscheiden, und den letztern in die Kindheit der chaldäischen Sternkunde zurückzusetzen, aber ohne überwiegende Gründe *).

Die öfters aufgeworfene Frage, ob die Aegypter oder die Chaldäer die ersten Astronomen gewesen sind, hängt mit der Untersuchung über die Abstammung der letztern zusammen. Nach der Versicherung der Aegypter beim Diodor **) waren die Chaldäer eine Kolonie ihrer Priester, die Belus an den Euphrat verpflanzt und nach dem Vorbilde der Mutterkaste organisirt hatte, wo sie fortfuhr, die aus der Heimath mitgebrachte Sternkunde zu treiben. Es ist hier nicht der Ort, die Richtigkeit dieser Sage zu prüfen; ich bemerke bloß, daß sie mir durch das, was wir von der Sprache und der Schrift der Aegypter und Babylonier wissen, wenig gerechtfertigt zu werden scheint. Auch war sie im Alterthum keinesweges die allgemein gültige; denn nach Josephus ***) und andern hatte die Astronomie ihren Weg von Babylon aus über Aegypten genommen. Es versteht sich, daß hier nur von einer schon einigermaßen entwickelten Sternkunde die Rede seyn könne; denn ein roher Anfang derselben ist fast in jedem Lande einheimisch, da sie zu den ersten Wissenschaften der Völker gehört. Diese entwickelte Sternkunde ist aber offenbar früher bei den Chaldäern als bei den Aegyptern zu suchen; denn Ptolemäus, der doch unter den letztern lebte, gedenkt ihrer als Astronomen nirgends. Beobachtungen, Perioden, Elemente, kurz alles, was er nicht in Griechenland fand, entlehnt er aus Babylon.

Ganz abweichend von der Idee, die wir uns nach den Alten von den Chaldäern zu machen haben, sind die Ansichten der neuern Forscher, eines Michaelis, Schlözer, Forster, Adelung und anderer. In den hebräischen Urkunden wird häufig ein raubsüchtiges und kriegerisches, vom Nor-

*) S. meine historischen Untersuchungen S. 319. ff.

**) I, 28, S. 32. und I, 81, S. 92.

***) *Antiq. Jud.* I, 8, S. 30. ed. Haverc.